

Hintergrundinformation zu Apostelgeschichte 9,20-25; 9,26-30; 11,22-30; 13,1-3

Gott gibt Paulus einen Freund und Gefährten.

Personen

- Saulus oder Saul (von Gott erbeten oder Gott zum Dienst geliehen) ist der jüdische Name des Paulus (römischer Name: „der Kleine, Geringe“).
- Barnabas (Sohn des Trostes): Er ist ein Levit aus Zypern; er hat ein gutes Zeugnis in Jerusalem und Antiochien. Sein eigentlicher Name ist Joseph (Apg 4,36)
- Hellenisten: Das sind Griechisch sprechende Juden und sie sind nicht zu verwechseln mit den Griechen aus den Nationen. In Apostelgeschichte 6,1 wurde zwischen ihnen und den Hebräern ein Unterschied gemacht. Paulus stritt mit ihnen in Jerusalem (Apg 9,29). In Antiochien wurde ihnen das Evangelium verkündigt (Apg 11,20), viele Handschriften schreiben an dieser letzten Stelle „Griechen“.
- Gemeinde in Antiochia: Wegen der Verfolgung (Apg 8,4) zerstreuten sich die Gläubigen. Einige, die nach Antiochia kamen, verkündeten Gottes Wort den Heiden (Griechisch sprechende). In der Folge entstand in Antiochia eine Versammlung, die sich mehrheitlich aus Gläubigen aus den Nationen zusammensetzte.
- Agabus, ein Prophet, der eine weltweite Hungersnot und auch die Inhaftierung von Paulus voraussagte (Apg 21,10-17).
- Johannes mit dem Beinamen Markus, Cousin von Barnabas
- Simeon, genannt Niger: Entweder handelt es sich um einen Juden mit römischem Zusatznamen oder um einen afrikanischen Proselyten dunkler Hautfarbe, der bei seinem Übertritt zum Judentum den biblischen Namen Simeon angenommen hatte.
- Lucius von Kyrene
- Manahan (der Barmherzige): Syntrophos des Vierfürsten Herodes Antipas - Syntrophos war der höfische Ehrentitel für eine mit dem Regenten besonders vertraute Person. Ob dabei wirklich an eine Vertrautheit aufgrund gemeinsam verlebter Jugendzeit zu denken ist, wie der Name andeutet, bleibt fraglich.

Ort

- Damaskus: 240 km nördlich von Jerusalem, regiert von Aretas IV., König über das Nabatäerreich (2Kor 11,32-33)
- Antiochia: drittgrösste Stadt im röm. Weltreich, ca. 150'000-200'000 Einwohner, 1/7 davon jüdisch. Sie besass die grösste Rennbahn der Welt und einen eigenen, vorgelagerten Hafen.

Zeit

Die Bekehrung des Paulus lässt sich ungefähr ins Jahr 34 n.Chr. datieren. Nach Gal 1,17-18 verbrachte Saulus eine längere Zeit in Arabien, bevor er wieder nach Damaskus zurückkehrte.
Seine erste Missionsreise dauerte ca. von 47-48 n.Chr.

Ereignis

Nach seiner Bekehrung und Begegnung mit Ananias folgte eine Zeit in Damaskus, in der er Christus in der Synagoge verkündigte. Von Damaskus aus ging Paulus für eine längere Zeit nach Arabien (Gal 1,17-18). In Damaskus zurück predigte er, dass Jesus der Christus ist. Nun wurde er verfolgt, deshalb mussten ihn die Jünger in einem Korb bei Nacht aus Damaskus abseilen. Paulus ging nach Jerusalem, wo er dank Barnabas Zugang zu den Aposteln bekam. Nachdem er in Jerusalem v.a. die griechisch sprechenden Juden gegen sich aufbrachte, reiste er über Cäsarea nach Tarsus.

Unterdessen war eine Gemeinde in Antiochia entstanden und die Apostel schickten Barnabas in diese Gemeinde, um die Gläubigen zu unterweisen. Barnabas merkte, wie nötig hier Belehrung war und ging nach Tarsus, um Paulus nach Antiochia zu holen.

Gemeinsam belehrten sie die Gläubigen in Antiochia.

Das Verhalten dieser Gläubigen führte dazu, dass die Mitmenschen ihnen den Namen „Christen“ gaben.

Kern

Bringt mein Verhalten die Mitmenschen auch dazu, mir den Namen „Christ“ zu geben?

Gott holt sich Leute in den Dienst, die in seinen Augen am besten dafür geeignet sind. Und Gott stellt seine Leute in die Aufgabe, für die sie sich am besten eignen.

Begriffserklärung

9,21 die diesen Namen anrufen – So wurden die Christen in Damaskus genannt! Christen sind Menschen, die von Jesus angerufen sind und die ihn darum ihrerseits anrufen.

9,29 er redete und stritt auch mit den Hellenisten: Paulus tritt in die Lücke, die durch Stephanus Tod (an dem er ja beteiligt war) entstand.

11,26 Christen: Das sind die Anhänger des Christus. Eigentlich als Schimpfname gedacht! Die Gegner beschreiben die Christen nach dem, was sie am meisten kennzeichnete - und das war Christus, der Kern ihrer Verkündigung.

11,28 Die vorausgesagte Hungersnot traf während der Regierungszeit des Kaisers Claudius (41-54 n.Chr.) auch ein.

Aus

- Gelebter Glaube – Die Anfänge des Christentums, dargestellt in der Apostelgeschichte von Marcel Graf
- Edition C Bibelkommentar Bd 8 Apostelgeschichte

Gott gibt Paulus einen Freund und Gefährten Apostelgeschichte 9,20-25; 9,26-30; 11,22-30; 13,1-3

Leitgedanke Lebe als ein Lichtstrahl!

Merkvers Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt,
wird nicht in der Finsternis wandeln,
sondern wird das Licht des Lebens haben.
Johannes 8,12 (Wdh)

Einstieg in
Merkvers Montagsmaler zu Begriffen rund um Licht

Bis auf die Sonne muss jedes Licht „angezündet“ werden. Die Kerze mit Streichholz, die Lampe durch Strom,...

Somit bedeutet dies für mich, dass ich keinem Licht „vertrauen“ kann. Irgendwann kann es ja ausgehen und mir nicht mehr leuchten (Taschenlampe mit leerer Batterie). In unserem Merkvers wird von einem nie endenden Licht gesprochen.

Merkvers jetzt wiederholen.

Wenn wir uns diesen Vers schon gemerkt haben, können wir „Taschenlampe“ spielen.

Die Kinder, die „angeleuchtet“ werden, sagen so lange den Vers, wie sie angeleuchtet werden. (Keine echte Taschenlampe verwenden, sondern gelber Kartonkreis benutzen.)

Sicher gibt es mehrere Kids, die Taschenlampe spielen möchten.

Bewegungsspiel „Streichholzstaffel“ (Kann nur auf einem nicht entzündbaren
Belag gespielt werden)
Material: pro Gruppe eine Schachtel mit Streichhölzer

Kinder in 2 – 4 Gruppen teilen (kleine Gruppen machen). Das erste Kind der Gruppe bekommt die Streichholzschachtel. Bei „los“ zündet es ein Streichholz an und läuft damit so weit, wie es geht. Bevor „man“ sich die Finger verbrennt, lässt man das Streichholz fallen (oder wenn es ausgeht). Rennt zurück und das nächste Kind ist an der Reihe.

Sind alle einmal durch wird geschaut

- welche Gruppe es am weitesten geschafft hat
- welche Gruppe eine längere Totaldistanz schaffte, in dem man alle Strecken misst und zusammenzählt.

Einstieg in Lektion Wie sieht das Leben eines Menschen aus, wenn er das Licht des Lebens hat? (oder „angezündet“ ist)

Lektion

1. Paulus in Damaskus (Apg 9,20-25)

Karte

- Paulus kann wieder sehen! Er verbringt Zeit mit Menschen, die auch an den Herrn Jesus glauben. Ja, man könnte sagen, Paulus lernt ein „Lichtstrahl“ zu sein.
- Wo oder wie kann man es am besten lernen ein Lichtstrahl zu sein – als Christ zu leben? Bei wem könnte Paulus dies am schnellsten lernen? Wer weiss da wohl Bescheid?
- Vielleicht denkst du, Paulus könnte es von Petrus lernen oder von einem der anderen Apostel, die in Jerusalem leben. Wäre doch logisch, wenn Paulus einfach zu denen ginge.
- Doch Paulus löst dies ganz anders.
Kinderfigur an die Tafel und erste Sprechblase „GEBET“ anlegen.
Paulus kann beten, das tat er ja schon, bevor er wieder sehen konnte. Beten gehört also zum Leben eines Christen (oder eines Lichtstrahls).
- In einem der Briefe, die Paulus später schrieb, können wir nachlesen, was er weiter tat, um wirklich ein „Lichtstrahl“ zu werden.

Karte

- Er bittet nicht Menschen um Unterweisung, sondern er geht nach Arabien (Gal 1,17).
Warum? Was will Paulus denn dort? Er will Gottes Wort studieren.
- Jetzt kannst du die zweite Sprechblase benennen: BIBELLESEN / studieren.
- Paulus kennt das AT richtig gut. Das hat er ja studiert. Durch die Begegnung mit dem Herrn Jesus, liest er nun die Bibel mit der Hilfe von Jesus (Gottes Geist).
Jetzt versteht er all die Schriftstellen, die davon reden, was der versprochene Retter (Christus) tun wird, wenn er kommt.
Beten und Gottes Wort lesen sind Grundvoraussetzungen, um ein Lichtstrahl zu werden.
- Nachdem Paulus alles studiert hat, kommt er nach Damaskus zurück.
Apg 9,20: Und sogleich verkündet er in der Synagoge, dass Jesus Gottes Sohn ist.
- Die Menschen in Damaskus staunen und beginnen miteinander zu tuscheln:
„Komisch, der hat doch alle Christen verfolgt. Es genügte schon, wenn der Namen JESUS benutzt wurde. Was soll das?“
- Aber Paulus hört nicht auf. Immer wieder redet er vom Herrn Jesus. Ja, er nimmt den ersten Teil der Bibel und beweist, dass niemand anders als Jesus, der von Gott versprochene Retter ist.
- Nun kannst du mir sicher sagen, was weiter zu einem Leben als Lichtstrahl gehört?
„Von Jesus WEITERSAGEN“
- Vor drei Jahren ist Paulus dem Herrn Jesus begegnet und seither wirkt er als „Lichtstrahl“.
- Da Paulus nun allen erzählt, dass Jesus dieses Licht ist, halten es die Gegner nicht mehr aus. Sie wollen, dass Paulus verschwindet. Ja, sie wollen ihn töten!
- Doch Paulus hört davon. Aber wie kann er Damaskus verlassen. Die Leute kennen ihn und die Stadttore werden Tag und Nacht bewacht. Was nun?
- Ich denke mir, dass Gott den Gläubigen die Idee schenkte:

Bild: PA 3.7

Es steht, dass die Jünger in der Nacht einen Korb über die Stadtmauer abseilten, und in diesem Korb war Paulus.

- Wohin soll Paulus nun?

2. Paulus in Jerusalem (Apg 9,26-30)

Karte

- Paulus kehrt nach Jerusalem zurück!
- Da habe ich schon gestaunt. Ausgerechnet an den Ort, von wo er mit der Erlaubnis loszog, Christen gefangen zu nehmen. Aber jetzt ist er ja selber ein Christ!
- Was will Paulus nun in Jerusalem? Wer lebt denn in Jerusalem? - Petrus. Und Paulus möchte nun Petrus kennenlernen (Gal 1,18).
- Apg 9,26: „...versuchte er, sich den Jüngern anzuschliessen.“
- Doch dies ist gar nicht so einfach. Die Gläubigen in Jerusalem haben Angst. Das ist ja klar. Paulus war der „Schreck“ für alle Jesusgläubigen. Bisher wollte er sie ja immer gefangen nehmen.
- „Das ist sicher nur ein Trick“, denken sie sich. „Es ist doch nicht möglich, dass dieser nun an den Herrn Jesus glaubt! Darauf fallen wir nicht herein!“ So oder ähnlich kann es in Jerusalem getönt haben.
- Armer Paulus – was nun?
- Einer ist anders: Sein Name bedeutet „der Tröster“.

Bild: PA 4.1

- Barnabas nimmt Paulus zu sich und darf erfahren, wie der Herr Jesus aus einem Verfolger einen Nachfolger machte.
- Da erfährst du wieder etwas, das zum Leben eines Lichtstrahls gehört: ZEUGNIS geben – erzählen, wie man den Herrn Jesus kennen lernen durfte. (Sprechblase) Und Barnabas bringt dann Paulus zu den Aposteln.
- Aber warum will Paulus mit den Aposteln zusammen sein? Auch das gehört zum Leben eines Lichtstrahls: „GEMEINSCHAFT“ haben mit anderen Gläubigen. Gemeinsam Gott loben,... Ich selber freue mich jedes Mal, wenn ich in den Gottesdienst kann. Dann darf ich mit anderen zusammen singen, beten und Gott gross machen.

Bild: PA 4.2

- Ja, Paulus gehört zu den Gläubigen in Jerusalem.
- Freudig erzählt er allen, was der Herr Jesus getan hat. Ganz besonders gerne redet Paulus mit Menschen, die nicht in Jerusalem geboren sind und deren Muttersprache Griechisch ist.
- Aber gerade diese Hellenisten wollen nicht hören, wer Jesus ist. Paulus macht sie unruhig und sie geraten in Wut. Am liebsten würden sie Paulus umbringen.
- Schon wieder!
- Paulus ist gerade 15 Tage in Jerusalem und schon muss er wieder flüchten / gehen.

Karte

- Die Gläubigen begleiten ihn nach Cäsarea, und von dort nimmt Paulus das Schiff nach Tarsus, seinem Geburtsort.
- Somit gehört auch VERFOLGUNG (oder ABLEHNUNG) zum Leben eines Lichtstrahls.
- Was Paulus in Tarsus alles erlebt, wird uns nicht berichtet. In der Bibel geht es mit Barnabas weiter.

Bild PA 4.1

3. Antiochia – die erste Gemeinde mit Juden und Heiden (Apg 11,22-30)

Karte

- Verfolgung erleben viele Gläubige in Jerusalem und so verlassen sie die Stadt und ziehen an verschiedene Orte. Einige ziehen nach Antiochia.
- Sicher kannst du mir nun sagen, was die in Antiochia machen (Wiederholen der Sprechblasen). Sie erzählen von Jesus!
Apg 11,20-21: „... und ihnen das Evangelium von dem Herrn Jesus verkündigten. Und die Hand des Herrn war mit ihnen, und eine grosse Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn.“
- Toll – wie freuen sich die Apostel in Jerusalem.
Sie schicken Barnabas nach Antiochia, um den jungen Lichtstrahlen (Gläubigen) zu helfen.
- Wie freut sich Barnabas all diese Menschen zu erleben.
- Ich kann mir gut vorstellen, dass diese Menschen viele Fragen haben und Barnabas will gerne helfen – doch bei so vielen, könnte er einen richtig guten Lehrer brauchen.
- An wen Person denkt Barnabas? Wer kennt das AT so gut und kann richtig toll erklären? Paulus!

Karte

- Also reist Barnabas nach Tarsus und sucht Paulus.
- Es steht (Apg 11,26): „und als er ihn gefunden hatte, brachte er ihn nach Antiochia.“
- Gemeinsam betreuen sie nun die Gemeinde von Antiochia. Die Bewohner von Antiochia haben schnell einen Namen für diese Lichtstrahlen. Sie geben ihnen den Namen „Christen“ (die des Weges)!
- Die Christen dürfen ein ganzes Jahr lang von Paulus und Barnabas profitieren. Gerne wäre ich damals dabei gewesen und hätte aufgepasst, was die beiden lehrten.

4) Ankündigung einer Hungersnot (Apg 11,27-30)

- Eines Tages kommt Agabus von Jerusalem und spricht zu den Christen. Gott gibt ihm die Worte, so dass er voraussagen kann, dass eine grosse Hungersnot kommen wird. Die Christen merken, dass zum Leben eines Lichtstrahls auch andere finanziell zu unterstützen gehört (GEBEN).

Karte

- So schickt die Gemeinde Paulus und Barnabas mit Geld nach Jerusalem, um den Christen dort zu helfen.

5. Aussendung von Paulus und Barnabas (Apg 12,25-13,3)

- Bleiben die beiden in Jerusalem? Nein – ihre Gemeinde ist Antiochia.
- So kommen die beiden auch wieder zurück und haben sicher vieles zu erzählen.
- Doch sie bringen noch einen jungen Mann mit. Sein Name ist Johannes – aber alle sagen ihm einfach Markus.

Bild: PA 4.4

- Wie gross ist die Gemeinde in Antiochia nun. Es werden uns verschiedene Männer aufgezählt, die alle ihre Gaben für Gott einsetzen. Es sind nebst Barnabas und Paulus auch noch Simeon, Lucius von Kyrene und Manahan.
- Sie alle dienen Gott. Gemeinsam beten sie und lassen das Essen weg, um sich ganz auf Gott zu konzentrieren (fasten).

- Ich kann mir vorstellen, was sie wissen möchten. - Was will Gott? Wie können wir ihm dienen?
- Und Gott gibt ihnen die Antwort (Apg 13,2): „Sondert mir Barnabas und Paulus aus zu dem Werk, zu dem ich sie berufen habe!“
- Gott will, dass die beiden für IHN unterwegs sind.
- Nebst GEBET / BIBELLESEN / GEMEINSCHAFT / WEITERSAGEN / GEBEN gehört also auch GEHEN (Mission) zum Leben eines Lichtstrahls. Paulus und Barnabas haben dies gelernt und gelebt.
- Wie sieht es nun bei dir aus? Vielleicht denkst du: „Uff, ist etwas viel!“ Dann beginn mit den beiden ersten Punkten (GEBET / BIBELLESE) und denke immer daran. Schon ein kleines Licht (oder Lichtstrahl) bringt Helligkeit!

Vertiefung

Licht-Postenlauf

Material pro Posten Kerze oder Laterne und die jeweiligen Fragen; 1 Bibel, pro Gruppe Bleistift und Laufblatt

Kinder starten bei einem Licht und absolvieren den Postenlauf im Uhrzeigersinn. (Postenblätter und Laufblatt im Anhang)

Spiel

Brennender Streichholzturm, feuerfeste Unterlage

Material: viele Streichhölzer und pro Gruppe eine Flasche

Kinder stapeln die Streichhölzer auf die Flasche, so dass möglichst ein hoher Turm entsteht. Am Schluss wird der Turm von unten angezündet und im optimalen Fall brennt der ganze Turm von unten nach oben ab.



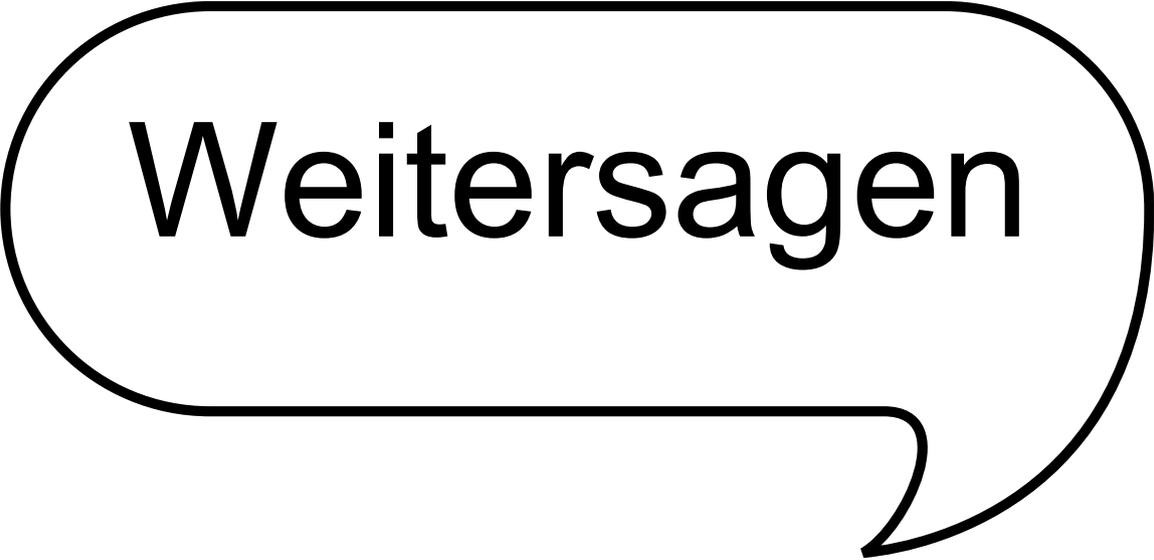
Gebet



Bibellesen



Gemeinschaft



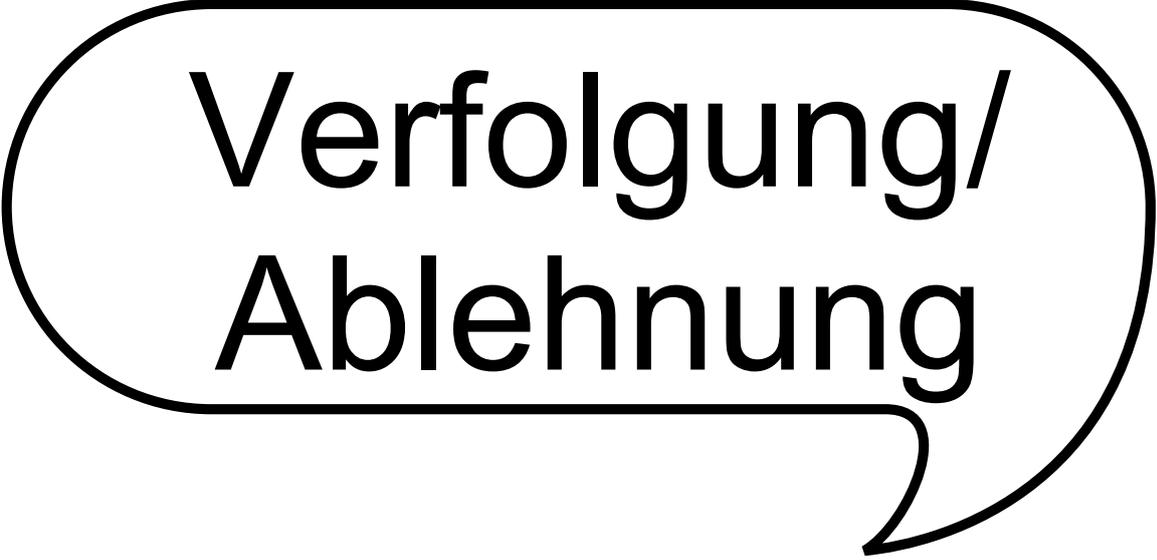
Weitersagen



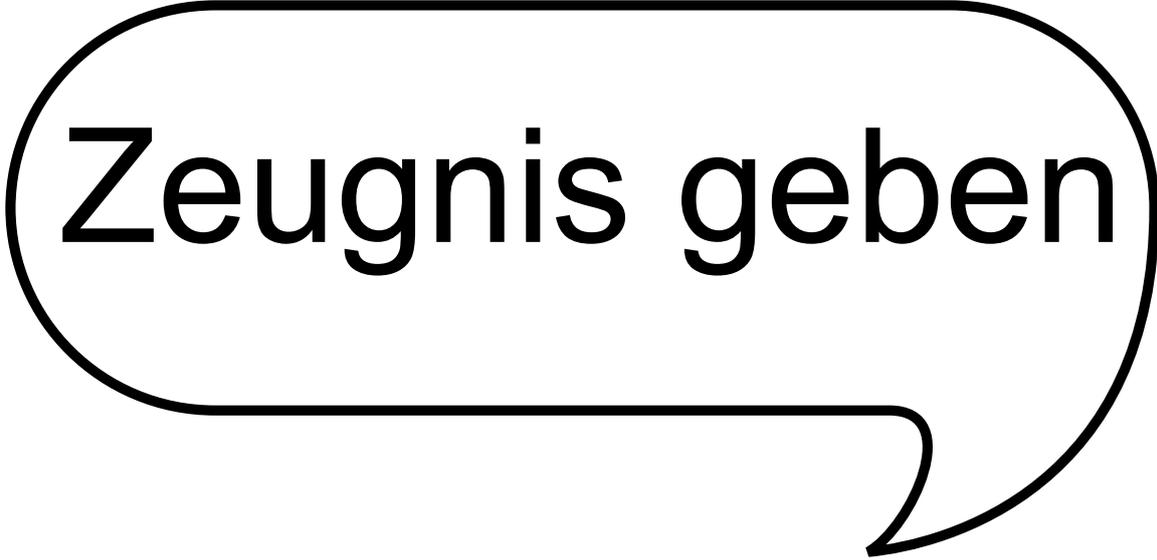
Geben



Gehen

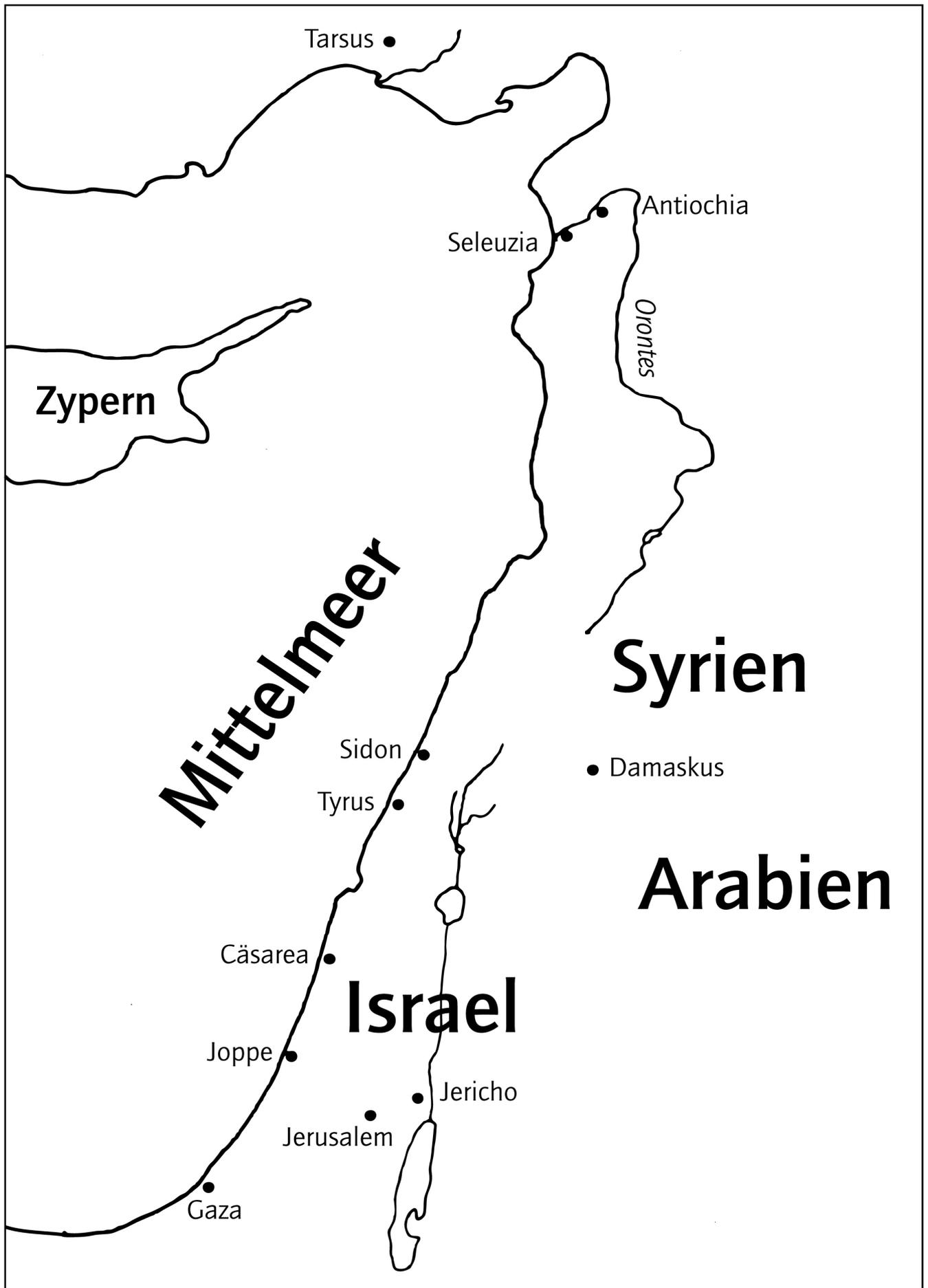
A black-outlined speech bubble with a tail pointing to the right, containing the text "Verfolgung/ Ablehnung".

**Verfolgung/
Ablehnung**

A black-outlined speech bubble with a tail pointing to the right, containing the text "Zeugnis geben".

Zeugnis geben









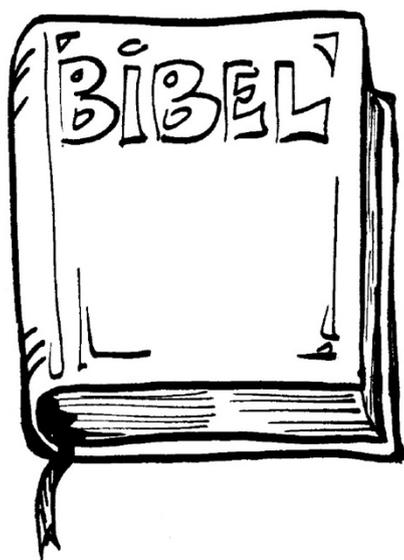
über das ganze Blatt einzeichnen!

Setze die Buchstaben korrekt zu einem
Wort zusammen

E

E B

G T



Lies Psalm 119,125.

Danach ergänze den Satz.

Das bedeutet:

Ich

in Gottes Wort



Gemeinschaft

mit anderen zusammen sein, die auch an den Herrn Jesus glauben ist ganz wichtig!

Darum zeichne dich selbst in diese Gruppe



Um ein Lichtstrahl zu sein,

gehört das **Weitersagen**

auch dazu!

Schreibe einen Bibelvers auswendig auf!

Diesen Vers könntest du jedem
weitersagen.

Setze die Münzen mit den Buchstaben
in die richtige Reihenfolge.



Sicher hast du die einzelnen Bereiche
herausgefunden.

Jetzt geht es ums

GEHEN!

Darum zeichne deinen Fussumriss auf
deinem Laufblatt ein.

